

Dekan Franz Hinterholzer

6542 Pfunds 100, Mobil 0676/87307662

f.hinterholzer@gmail.com www.dekanat-prutz.at

Religion und Kultur

Predigt zur Feldmesse beim Bezirkserntedankfest Pfunds, am 6.10.2019

Liebe Mitglieder der Jungbauernschaft/Landjugend, liebe Gäste aus nah und fern, liebe Mitchristen!

Die Jungbauernschaft/Landjugend hat **7 Schwerpunkte** definiert, an denen sie ihr Jahresprogramm und ihre Veranstaltungen ausrichten möchten. Einer dieser Schwerpunkte heißt: **Religion und Kultur**.

Beginnen wir mit der Kultur.

Wenn kirchlicherseits von Kultur die Rede ist, denken wir unweigerlich an **prachtvolle Bauten, Gemälde und Fresken, Kreuze und Krippen und Statuen und Figuren**. Die **Kultur des Abendlandes** ist zu einem guten Teil religiöse Kultur. Ich war heuer kurz in **Mailand**. Der erste Gang gleich nach der Ankunft, wie könnte es anders sein, war der Besuch des **Mailänder Domes**. Die **viertgrößte Kirche der Christenheit**, ein wahrliches **Prachtstück christlicher Kunst** und Kultur.

Noch prachtvoller als der Dom von Mailand aber sind **andere christliche Kulturgüter, die nicht aus Marmor, Stuck und Gold bestehen**. Eines davon ist die **Kultur des Dankens**.

Während der Mailänder Dom jedes Jahr **zig Millionen Besucher** zählt, verliert die Kultur des Dankens immer mehr an **Beachtung**. Und daher freut es mich, liebe Mitglieder der JB/LJ, dass ihr euch **dieses Kulturgutes angenommen** habt. Die meisten Erntedankfeiern landauf, landab werden von euch gestaltet oder zumindest mitgetragen. **Danke euch dafür!**

Vor ein paar Jahren bin ich mit meinem afrikanischen Vikar Faustin zum **Kaunertaler Gletscher** hochgefahren. Ich wollte ihm Tirol von oben zeigen. Da es ein sehr **heißer Sommertag** war, drückte ich ihm eine **Flasche Mineralwasser** in die Hand, selbstverständlich Tiroler **Quellwasser**.

Schon im Auto bemerkte ich, dass er sich vor jedem Schluck Wasser ein **Kreuzzeichen** machte. Als ich ihn etwas verwundert darauf ansprach, erzählte er mir von seiner **Mutter**, die jeden Tag um **halb 3 Uhr aufsteht** und **21 km** bis zur nächsten sauberen Wasserquelle läuft. Dann füllt sie mehrere Kanister, hievt sie auf das Fahrrad - fahren kann sie nicht, nur schieben - und läuft wieder 21 km nach Hause. Wenn sie dort so um die Mittagszeit ankommt, beginnt ihr Arbeitstag.

Ich stehe nicht um halt 3 auf, sondern erst um 6 oder halb 7. Dann gehe ich **5 Schritte**, mache eine kleine Handbewegung nach links und schon kann ich **köstliches Quellwasser trinken**. Dankbarkeit ist eine **Kultur, die uns nicht abhandenkommen sollte, auch wenn bei uns noch alle Brunnlein fließen**.

Dankbar dürfen wir auch sein für das wunderbare **Fleckchen Erde**, in das wir hineingeboren wurden. **Der grüne Gürtel** zählt zu den **fruchtbarsten Zonen** der Erde, nicht zu kalt und nicht zu warm, nicht zu nass und nicht zu trocken. Und unsere **Luft ist nicht so verkoht** wie die Luft über dem Amazonas, wo einige Wenige das **Weltklima** einer immer größer werdenden **Profitgier** opfern. Für unser Klima sollten wir eigentlich täglich danken.

Unser geschätzter Bezirkshauptmann, **Dr. Markus Maass**, hat im Vorwort der **Bauernzeitung-Sonderausgabe** das **Tischgebet** erwähnt, das auch zu einem wertvollen, jedoch nicht mehr so gut gepflegten Kulturgut unseres Landes zählt. Danke für diesen Hinweis.

Das schönste und wertvollste Kulturgut unseres Landes sind nicht die prachtvollen Bauten, auch nicht die vielen schönen Bräuche. **Das wertvollste Kulturgut unseres Landes ist die Religion selbst, der Glaube** an einen großartigen und wunderbaren Gott.

Über Kultur lässt sich streiten. Dem einen gefällt dieses Bild und dem Anderen eine andere **Stilrichtung**. In der Religion, die wir als kulturelles Erbe in unserem Land vorgefunden haben, ist **für alle etwas dabei**: für die **Frommen** und für die weniger Frommen; für die **Fröhlichen** und für die Traurigen; für **Alt** und Jung... Wer in unserer Religion nach **Spiritualität** sucht, wird fündig werden. Wer **vor Freude tanzen** möchte, wird Mittänzer finden. Wer **Ruhe und Besinnung** sucht, findet sie. Wer **Fragen** hat und **Antworten** sucht, wird Menschen finden, die suchen helfen. Wer sich auf **Wallfahrt** oder einen anderen spirituellen Weg machen möchte, wird **Weggefährten** finden. Es ist für alle was dabei.

Am Mailänder Dom wurde **600 Jahre lang gebaut** und auch heute noch wird jedes Jahr **fleißig renoviert**. Er ist und bleibt eine **ewige Baustelle**. Wenn nicht mehr dran gearbeitet wird, dann **wird der Marmor grau und dann schwarz** und irgendwann verfällt dieses prächtige Kulturgut.

So müssen auch wir unsere **Kulturgüter pflegen**, damit sie nicht verkommen. Die **Kultur des Bittens und Dankens, die Kultur des Betens und die Hochkultur unseres Glaubens**, der uns in guten wie in schlechten Zeiten, in Gesundheit und Krankheit ein wertvoller Begleiter und bei Bedarf eine mächtige Stütze ist.